



Konzeption

Berghaus Johannes e.V. -Gesamteinrichtung-

Inhaltsverzeichnis:

Inhaltsverzeichnis, Vorwort	Seite 1
Das Ich entwickeln	Seite 2
In Gemeinschaft leben	Seite 2
In Rhythmen leben	Seite 3
Fördern und Fordern	Seite 3
Das tägliche Leben gestalten	Seite 4
Anleiten und Begleiten zur individuellen praktischen Selbständigkeit	Seite 5
Künstlerisches Tun	Seite 7
Kultur erleben, Kultur leben	Seite 8
Natur erleben	Seite 8
Bewegung und Spiel	Seite 9
Mit Eltern zusammenarbeiten	Seite 10
Übergang in die Arbeitswelt begleiten	Seite 11
Leiten und Verantwortung tragen	Seite 11

Vorwort

Das Heil- und Erziehungsinstitut für Seelenpflege-bedürftige Kinder und Jugendliche Berghaus Johannes e.V. ist 1970 durch Hermann Winter und Erika Erz in Malsburg-Marzell, Ortsteil Kaltenbach, gegründet worden. Gründungsimpuls war der Wunsch, Seelenpflege-bedürftigen Kinder und Jugendliche eine schützende Umgebung und Gemeinschaft für ihre individuelle Entwicklung zu geben und sie mit den Mitteln der Heilpädagogik nach Rudolf Steiner und der Waldorfpädagogik nahe den Rhythmen des Jahreslaufes und der Schwarzwaldnatur zu fördern und zu erziehen. Die geistige Natur des Menschen und die in der Gemeinschaft gesund wachsende Individualität soll in Heim und Schule gepflegt werden, um jetzt und künftig gute Voraussetzungen für ein sinnvolles und selbst bestimmtes Leben zu geben.

Das Ich entwickeln

In der anthroposophischen Heilpädagogik geht man davon aus, dass das „Ich“ selbst nicht behindert ist. Deshalb legen wir Wert darauf, bei den Kindern ein gesundes Ich-Gefühl zu erwecken.

Ziele:

- Erwecken und Stärken des Gefühls der eigenen Persönlichkeit
- Entwickeln der Sprache und anderer Ausdrucksfähigkeit
- Überwinden von psychischen Hemmungen
- Festigen des Selbstvertrauens

Durch gemeinsames Lesen und Vorlesen, Erzählen, Singen, Theaterspielen und Sprachübungen fördern wir die Sprachkompetenz, dadurch wird ein starkes Gefühl der eigenen Persönlichkeit geweckt.

Soziales Verständnis wird durch Spiele, Aktivitäten – ob sie künstlerisch oder einer praktischen Arbeit gewidmet sind - hervorgerufen.

All das stärkt das Selbstvertrauen der Kinder und Jugendlichen, so dass sie auch dann verstanden, akzeptiert und wertvoll gefunden werden können, wenn ihre eigene Schwäche und Behinderung ihnen die Ausdrucksfähigkeit erschwert.

Durch Verständnis, Anerkennung und Lob motivieren wir die Kinder und Jugendlichen, ihr eigenes Leben zu gestalten und sich selbst mehr und mehr als selbständige Glieder der Gemeinschaft zu fühlen.

In Gemeinschaft leben

Unser Gemeinschaftsleben in familienähnlicher Struktur, ist die Grundlage und der Rahmen dafür, dass die Kinder und Jugendlichen sich sicher und geborgen fühlen.

Ziele:

- Vermitteln von sozialen Werten
- sich selbst und den Anderen wahrnehmen
- Anbahnen und Erhalten von verlässlichen Beziehungen
- Erleben von Freude in und an der Gemeinschaft
- Konflikte lösen lernen

In Gemeinschaft leben lernen ist eine Herausforderung, an der wir täglich wachsen. Die Aufgaben, die damit verbunden sind, lassen die Kinder und Jugendlichen erfahren, dass sie wichtig sind und ganz persönlich, mit allen ihren Möglichkeiten, gemeint sind.

In der Zusammenarbeit, bei Mahlzeiten, bei Spielen, beim Musizieren und allen anderen Unternehmungen können Hilfsbereitschaft, Toleranz, Rücksichtnahme, Akzeptanz und Fairness geübt werden.

Dabei entsteht Freude und Spaß an der Gemeinschaft und die Beziehungen vertiefen sich.

Beim Lösen von Konflikten lernen die Kinder und Jugendlichen ihre persönlichen Grenzen zu achten und beachten. Dies führt zur Stärkung der eigenen Fähigkeiten.

Für all das sind Regeln, Struktur und Rhythmus unerlässlich.

Durch Vertrauen und Verlässlichkeit kann der Einzelne seinen Platz in der Gemeinschaft finden.

In Rhythmen leben

Das Leben ist gekennzeichnet von rhythmischen Wiederholungen und Veränderungen. Ein Wechsel von Erleben und Vorstellen, von Erinnern und Vergessen, ist ein Rhythmus, der Leben lernen unterstützt und das Verstehen bildet.

Ziele:

- Erwecken und Verfestigen des Zeitempfindens
- Orientierung bieten innerhalb des Tagesablaufes
- Grundlage schaffen zur Besinnung und Einkehr
- Fördern des Selbstvertrauens und der Selbständigkeit durch Rituale und Wiederholungen
- Bilden von Gemeinschaft bei Feiern der Jahreszeitenfeste

Wir pflegen und vertiefen die Rhythmen der Natur und die des Menschen. Die dadurch gelegte Basis unterstützt positive, persönliche Entwicklungsprozesse. Auf dieser Grundlage gestalten wir unsere Tages-, Wochen- und Jahresrhythmen.

Gemeinsam und in familiärer Atmosphäre nehmen wir regelmäßig unsere Mahlzeiten ein.

In dieser rhythmischen Struktur finden die Kinder und Jugendlichen Halt und Sicherheit.

Fördern und Fordern

Die Kinder und Jugendlichen im Berghaus Johannes haben besondere Lebensumstände, die den behütenden und fördernden Rahmen notwendig machen.

Ziele:

- Entwickeln bzw. Weiterentwickeln von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen, die die Kinder und Jugendlichen im Rahmen ihrer Möglichkeiten erreichen sollen.
- Umsetzen der Förderpläne als Leitlinien unseres gemeinsamen Handelns
- Erkennen und Anknüpfen an die Begabungen und Wecken von Interesse
- Vermeiden von Unter- oder Überforderung

Aufgrund ihrer Lebens- und Lernbiographie benötigen die Kinder und Jugendlichen Hilfe in grundlegenden Bereichen:

Selbstversorgung, Selbständigkeit, in der Entwicklung der basalen, kognitiven, sprachlichen und sozialen Fähigkeiten.

Unsere Aufgabe besteht darin, die Kinder und Jugendlichen entsprechend ihrer Persönlichkeit in allen Bereichen so zu fördern, dass sie lernen, sich in der Umwelt und im Alltag zurechtzufinden.

Im Rahmen der Konferenz von Erziehern und Lehrern werden in der Kinderbesprechung neben gemeinsamen Zielen auch weiterführende Fördermöglichkeiten erarbeitet.

Darüber hinaus werden sowohl im Heim als auch in der Schule individuelle Förderpläne erstellt. Um das Prinzip des Förderns und Forderns zu verwirklichen, müssen einerseits die Bildungs- und Erziehungsziele beschrieben und andererseits die Stärken und Schwächen der Kinder und Jugendlichen erkannt werden.

Durch Lob und positive Verstärkung erfahren die Kinder und Jugendlichen Unterstützung in ihrer Entwicklung.

Wir berücksichtigen den Entwicklungsstand, den die Kinder und Jugendlichen bei der Aufnahme zeigen, setzen mit der Förderung dort ein und werden dabei dem Lerntempo des Einzelnen gerecht.

Das tägliche Leben gestalten

Die Mitgestaltung des täglichen Lebens ist ein wichtiger Schritt für unsere Kinder und Jugendlichen in Richtung Selbständigkeit und Eigenverantwortung. Sie brauchen Aktivitäten, an denen sie wachsen können und somit zur Bereicherung für die Gemeinschaft werden.

Ziele:

- **Anleiten zur weitestgehenden Selbständigkeit in allen Bereichen des täglichen Lebens**
- **Erlernen die Eigenverantwortung zu übernehmen**
- **Wecken von Verständnis und Respekt seinen Mitmenschen gegenüber**
- **Aktive Mitgestaltung der Freizeit**

Die rhythmische Gliederung des Tages-, Wochen- und Jahreslaufes bietet die Grundlage dafür, sich darin einzuleben und darin selbständig zu werden. Durch Wiederholung, Vorbild und Nachahmen übernehmen die Kinder und Jugendlichen nach und nach Aufgaben, die zur Gestaltung des täglichen Lebens gehören.

**Diese beinhalten
in der individuellen Basisversorgung z. B.**

- **Körperpflege**
- **An- und Auskleiden**

in der alltäglichen Lebensführung z.B.

- Verantwortlicher Umgang mit dem Geld
- Orientierung in der näheren Umgebung
- Putzdienste / einfache Arbeitsaufträge

in der Gestaltung sozialer Beziehungen z.B.

- Umgang mit den Mitbewohnern / Mitschülern
- Gegenseitige Unterstützung
- Umgangsformen

Um Erholung und Entspannung zu erfahren, ist es aber auch wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen Ihre Freizeit aktiv mitgestalten und vorhandene Freiräume / Angebote sinnvoll nutzen lernen, wie z.B. Sport und Spiel, Volkstanz, Chorsingen, Filmvorführungen, Ausflüge, Besuch kultureller Veranstaltungen.

Anleiten und Begleiten zur individuellen praktischen Selbständigkeit

Im praktischen Tätigsein leben schöpferische, aufbauende und verwandelnde Kräfte, die auf den tätigen Menschen heilend wirken können. Unsere grundlegende Aufgabe ist es, diese Kräfte zu erkennen und in den Alltag einzubinden. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der praktisch - therapeutischen Anleitung.

Wir begleiten und unterstützen die innere Entwicklung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen mit ihren unterschiedlichen Einschränkungen, bieten ihnen die nötige Hilfe und leiten sie entsprechend ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten an.

Ziele:

- Hinführen zur Selbständigkeit
- Fördern der Persönlichkeit
- Lernen Verantwortung für eigenes Tun zu übernehmen
- Entdecken eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Entwickeln individueller Möglichkeiten im Bezug auf die Zukunft
- Vermitteln von Freude am Arbeiten
- Verbessern der Hilfsbereitschaft
- Einüben von Geschicklichkeit
- Stärkung des Willens
- Fördern von Ausdauer
- Erlernen von Geduld

Alle in der Einrichtung tätigen Menschen bringen sich bewusst, entsprechend ihrer Fähigkeiten, in den Arbeitsprozess ein.

Im Heimbereich und in der Schule stellen wir für die Kinder und Jugendlichen variationsreiche Aufgaben in den verschiedenen Bereichen bereit:

- **Pflege/Selbstversorgung/Selbstbesorgung**
- **Hauswirtschaft:**
 - **Reinigen und Sauberhalten der Wohn- Klassen- Gemeinschaftsräume und der Außenanlage (z.T. lt. Reinigungsplan)**
 - **Küchendienst (lt. Reinigungsplan)**
 - **Verarbeitung von Obst und Gemüse (z.T. Aus eigenem Anbau)**
 - **Bäckerei**
 - **Wäscherei**
- **Gärtnerei (Feld, Schulgarten, Gewächshaus)**
- **Weberei**
- **Holzwerkstatt**
- **Erlernen der Kulturtechniken**
- **Korbflechten**

Alle Angebote orientieren sich an den individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen jedes Einzelnen.

Die praktischen Tätigkeiten in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen geben den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten. Sie dienen zur Befriedigung eigener Interessen, in dem sich die Betreuten in einem Arbeitsbereich besonders engagieren.

In allen Bereichen entwickeln wir mit den Kindern und Jugendlichen, für sie erreichbare Ziele.

In täglich wiederholten, praktischen Tätigkeiten, werden die Kinder zu weitestgehender Selbständigkeit hingeführt und Arbeitsroutinen eingeübt. Dabei arbeiten wir in überschaubaren Kleingruppen, wenn nötig bieten wir Einzelbetreuung.

Ein klar gegliederter und sich wiederholender Arbeitsrhythmus bietet den Betreuten Sicherheit und hilft ihnen, sich im Alltag zu orientieren. Die Aufgaben werden von den Betreuern in Heim und Schule, in kleine Arbeitsschritte unterteilt, angeleitet und so lange begleitet, bis eine mögliche Selbständigkeit erreicht wird.

Diese Arbeitsweise ermöglicht jedem Betreutem ein positives Erfolgserlebnis, zeigt ihm, dass er durch Anforderung weiterkommt und vermittelt die Freude am selbständigen Tun.

Künstlerisches Tun

Ein tragendes Element unserer heilpädagogischen Arbeit ist die künstlerische Tätigkeit, denn die Welt der Farben, Formen und Töne spricht die Seelenpflegebedürftigen Kinder und Jugendlichen unmittelbar an.

Ziele:

- **Fördern der Eigenaktivität**
- **Entwickeln individueller Talente und Begabungen**
- **Stärken des Selbstwertgefühls**

- Anregen der Fantasie
- Hervorrufen der Stärken des ästhetischen Gefühls
- Vermitteln schöner Erfahrungen des Gemeinsamen

Das Angebot von Heim und Schule ist vielfältig und reicht von Malen, Zeichnen, Singen und Musizieren, Korbflechten, Handarbeiten bis zu Aufführungen von szenischen Spielen und Theateraufführungen.

Viele unserer Aktivitäten sind auf die Jahresfeste ausgerichtet und werden zusammen mit den Kindern und Jugendlichen, Lehrern und Erziehern aufwändig gestaltet.

Bewegungskunst (Eurythmie), Volkstanz, rhythmische Spiele begleiten das Leben der Bewohner im Berghaus Johannes. Den Kindern und Jugendlichen bieten sich viele weitere Möglichkeiten schöpferisch tätig zu sein und dabei ihre Sensibilität für Farben, Formen und Materialien zu entwickeln: im schulischen Bereich, in unserer Holzwerkstatt und in der Handweberei.

Die farbig und künstlerisch gestalteten Räume der Einrichtung stärken das ästhetische Gefühl und tragen darüber hinaus auch zum Wohlbefinden der Bewohner bei.

Kultur erleben – Kultur leben

Ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit ist die kulturelle Bildung, welche die Seelenpflege-bedürftigen Kinder und Jugendlichen in vielen Lebensbereichen erfahren.

Ziele:

- Mitgestalten und Teilhaben an der Gesellschaft
- Kennen lernen und Nutzen kultureller Angebote
- Ermöglichen der individuellen Ausgestaltung des eigenen Lebens
- Wecken von Verständnis und Wertschätzen anderer Kulturen
- Gestalten des gemeinschaftlichen Lebens

Unsere Ziele werden in einer strukturierten Weise verwirklicht, die die Gestaltung und das Miterleben des Tages, der Woche, des Monats und des Jahres mittragen und zu vielfältigen Erfahrungen anregen.

Zu diesem Zweck unternehmen wir Ausflüge in die Natur und besuchen viele kulturelle Veranstaltungen: Konzerte, Theater, Ausstellungen.

Manches davon organisieren wir selber in unserem Haus: Faschachtsfeier, Johannifeier, Oberuferer Christgeburtsspiel oder Weihnachtsaufführungen, Theaterspiel zum Schuljahresabschluss, Volkstanz, Chor, Musizieren, Spiele, Filme.

Wir lassen unsere Kinder und Jugendlichen besonders an solchen Aktivitäten teilnehmen, die ihr Eigenleben fördern und ihre Freude an Kultur und am gemeinsamen Leben inspirieren.

Natur erleben

Das Berghaus Johannes liegt in einer reizvollen und ruhigen Hochtalage auf 800 Höhenmetern im Urgestein des Südschwarzwaldes. Es ist von Wäldern und Wiesen umgeben und lässt unsere Seelenpflegebedürftigen Kinder und Jugendliche unmittelbar die Natur erfahren.

Ziele:

- Intensives Erleben der Jahreszeiten
- Kreatives gestalten mit Naturmaterialien
- Erfahren der lebensnahen Zusammenhänge des natürlichen Jahreskreislaufs
- Achten der Natur, der Pflanzen- und Tierwelt
- Erleben der gesundheitsfördernden Wechselwirkung von Anspannung und Entspannung
- Pflegen der Gemeinschaft mit den Bewohnern des Dorfes.

Gebettet in die Urgewalt und die Ruhe der Natur, fernab von Verkehrslärm und Abgasen, können unsere Kinder und Jugendlichen friedlich heranwachsen.

Wanderungen zu interessanten Zielen, wie den Hochblauen, die Sausenburg, Schloss Bürgeln oder den Nonnenmattweiher sind eine willkommene Abwechslung.

Mit einem Picknick wird die Natur mit allen Sinnen erfahrbar.

Das eigene Feld, der Schulgarten und das Gewächshaus bieten ein zusätzliches und bewusstes Miterleben der Jahreszeiten.

Beim Pflanzen und Pflegen, Ernten und Verarbeiten von selbst angebautem Obst, Beeren und Gemüse, können vielfältige Kenntnisse praktisch vermittelt werden.

Der Kreislauf der Jahreszeiten bietet den Rahmen, in dem unsere Ziele vermittelt und erfahrbar gemacht werden. Die Förderangebote werden individuell für jedes Kind ermittelt. Dabei stehen positive Entwicklungsmöglichkeiten und die Entfaltung der ureigenen Persönlichkeit immer im Vordergrund.

Bewegung und Spiel

Bewegung gehört zu den grundlegendsten Bedürfnissen des Menschen.

Bewegungsanlässe fördern den Entwicklungsprozess der Heranwachsenden. Vielfältige Bewegungserfahrungen, die in Heim und Schule stattfinden, sind abwechslungsreich, motivieren und sollen Freude bereiten.

Ziele:

- Ganzheitliche Förderung der Persönlichkeit
- Freude an Bewegung entdecken
- Sammeln vielfältiger Körper- und Bewegungserfahrungen
- Positives Beeinflussen des Sozialverhaltens
- Stärken der körperlichen Belastbarkeit
- Ausgleichen des seelischen Befindens
- Entwickeln der Körpernahtsinne (Gleichgewicht, Muskeln und Bewegung, Koordination)
- Erweitern motorischer Fertig- und Fähigkeiten
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Verbessern gesundheitlicher Aspekte (Atmung, Herz-Kreislaufsystem)

Die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen bekommen Raum und Gelegenheit, ihr Bedürfnis nach Bewegung sinnvoll auszuleben. Ob im Winter beim Rodeln und Langlauf, beim Schneeschuhlaufen, beim Schneeschippen, im Schulsport, beim Volkstanz, in der Eurythmie, im rhythmischen Teil des Unterrichts, der Krankengymnastik, auf Spaziergängen, Wanderungen und Ausflügen, beim Spielen auf unserem großen Außengelände oder dem Spielplatz im Nachbarort. Die Betreuten haben die Möglichkeiten zu rennen, klettern, steigen, rangeln, rutschen, drehen, hüpfen, schleudern, schaukeln, schwingen, balancieren, herunter springen, mit dem Ball spielen und erfahren so aktiv die Umwelt und ihren Körper.

Sie üben damit ganz bewusst, was sie ein Leben lang tun können. Gern genutzte Sport- und Spielgeräte sind Pedalos, Rollbretter, Stelzen, Roller, Dreiräder und Inliner.

In unserem großen Außengelände finden die Kinder und Jugendlichen mehrere Schaukeln, ein Laufrad, ein 3er Reck, einen Barren, eine Rutsche, einen Basketballkorb und eine Tischtennisplatte. Besonders beliebt ist unser großes Trampolin, auf dem Gleichgewicht und Koordination geschult und gleichzeitig Kraft und Ausdauer gefördert werden.

Wenn unsere Betreuten in der Bewegung und im Spiel frühzeitig lernen, ihre eigenen Fähigkeiten einzuschätzen, kann hier aufgebautes Selbstvertrauen positive Wirkungen auf bestimmte Verhaltensweisen haben.

Mit Eltern zusammenarbeiten

Die Zusammenarbeit mit den Eltern – in gegenseitiger Anerkennung der jeweiligen Aufgaben – ist ein wichtiger Bestandteil der Erziehung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Ziele:

- Entwickeln von Vertrauen
- gegenseitige Achtung und Wertschätzung
- pädagogische Inhalte transparent darstellen

- Beraten und Unterstützen
- Austausch von Informationen

Wir legen großen Wert darauf, dass schon das Aufnahmegespräch in großer Offenheit stattfinden kann.

Wir klären die bisherige Entwicklung des Kindes, sein soziales Umfeld, bestehende Probleme und erfahren die Wünsche der Eltern. Das bietet uns die Grundlage zur weiteren vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Wir bemühen uns, unsere Arbeit so transparent zu machen, dass die Eltern über Entwicklungsschritte und Schwierigkeiten ihres Kindes informiert sind und bei allen wichtigen Entscheidungen beteiligt sind.

Die dadurch entstehende Anteilnahme wird noch vertieft durch die Gespräche beim Abholen und Zurückbringen des Kindes.

Auch durch unsere Veranstaltungen und Feste wird die Möglichkeit gegeben, unsere Arbeit in der Einrichtung und das Gruppenleben intensiver kennen zu lernen.

Soweit die Eltern es wünschen, bieten wir auch fachliche Hilfe und Unterstützung bei Erziehungsfragen und familiären Problemen an.

Es ist ein Angehörigen- und Betreutenbeirat gewählt und gebildet.

Übergang in die Arbeitswelt begleiten

Nach Beendigung der Schulzeit im Berghaus Johannes, haben die jungen Erwachsenen verschiedene Möglichkeiten einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Das kann im Rahmen einer geschützten Werkstatt, dem Rahmen sonstiger betreuter Wohnformen, im Elternhaus oder gegebenenfalls, in Form einer selbständigen Lebensführung stattfinden. Dieser Wechsel erfordert eine große Umstellung und muss gut vorbereitet werden.

- Entwickeln einer Zukunftsperspektive
- Gezielte Förderung im praktischen Bereich
- Stärken des Selbstvertrauens / Mut machen Neues zu beginnen
- Suchen einer geeigneten Wohn- und Arbeitsform
- Ablösen gegebener Strukturen des Heim- und Schulalltags

In Schul- und Heimaltag werden, mit zunehmendem Alter, vermehrt handwerkliche und künstlerische – praktische Aufgaben eingebaut.

Ab der Berufschulstufe haben die Jugendlichen die Möglichkeit mehr Praxis in den Bereichen Holzwerkstatt, Weberei, Gärtnerei und Hauswirtschaft zu erfahren und so einen geeigneten Arbeitsbereich für sich zu entdecken.

Auf Wunsch arbeiten wir eng mit Eltern, amtlichen Betreuern oder einweisenden Behörden zusammen und unterstützen sie bei der Suche nach einer geeigneten Wohn- und Arbeitsform, die den individuellen Bedürfnissen des Betreuten gerecht wird. Dabei können wir die Kontaktaufnahme zu Nachfolgeeinrichtungen vermitteln oder Praktika, Probearbeiten und Probewohnen vereinbaren. Durch die neu gewonnenen Erfahrungen in der Arbeitswelt wird das Ablösen gegebener Strukturen für die jungen Erwachsenen verständlich und nachvollziehbar.

Nach einer festlichen Verabschiedung aus unserem Haus halten wir während der Übergangszeit den Kontakt zum Betreuten, seiner Familie und seinem neuen Umfeld.

Leiten und Verantwortung tragen

Die Leitung des Berghaus Johannes besteht aus:

- Heimleiter/in und Geschäftsführer/in,
- stellvertretende/r Heimleiter/in,
- Schulleiter/in,
- stellvertretende/r Schulleiter/in,

Sie bilden stimmberechtigt die Leitungskonferenz.

Ziele der leitenden Personen:

- Entwicklung und Sicherung der Inhalte der heilpädagogischen Arbeit in Heim und Schule.
- Entwicklung und Sicherung der wirtschaftlichen, rechtlichen und organisatorischen Grundlagen der heilpädagogischen Arbeit in Heim und Schule.
- **Gemeinschaftliche Arbeit in den Gremien:**
 - Leitungskonferenz (Leiko)
 - Lehrer-Erzieher-Konferenz (LEK)
 - Erzieherkonferenz (EK)
 - Lehrerkonferenz (LK)
- Sicherstellung der inhaltlichen und organisatorischen Transparenz der Arbeit bzgl. Mitarbeitern, Betreuten, deren Angehörigen / amtliche Betreuer, Behörden.
- Qualitätssicherung bzgl. aller Arbeitsbereiche in Heim und Schule incl. Umsetzung von Leitbild und Konzeption.
- Abgestimmte Führungsarbeit mit dem Trägerverein.
- Herstellung eines Betriebsklimas, bei dem Mitarbeiter in hoher Selbstverantwortung und Motivation sich einbringen und dafür gefördert werden.
- Herstellung einer Gemeinschaftsatmosphäre, die den geistigen und emotionalen Bedürfnissen der im Berghaus lebenden und mitwirkenden Menschen entspricht.

Ziel aller Leitungs- und Führungstätigkeit ist die Förderung einer anthroposophisch fundierten Gemeinschaftsbildung, die ein an der Waldorfpädagogik und der Heilpädagogik nach Rudolf Steiner orientiertes heilpädagogisches Wirken möglich macht und gelingen lässt.

Kaltenbach, 15. März 2012